

# Kirchturm

Himmelfahrt 2020

## Extra

*Liebe Leserin, lieber Leser!*

*Für Himmelfahrt war, wie in jedem Jahr, der gemeinsame Gottesdienst der drei Kirchengemeinden aus Schönkirchen, Dietrichsdorf-Neumühlen und Heikendorf geplant. Der kann nun nicht statt finden. Aber die Gedanken von Pastorin Regina Nitz, die in diesem Gottesdienst die Predigt gehalten hätte, die können wir miteinander teilen.*

Jedes Jahr überfällt es mich: Was für ein sonderbares Fest, dieses Himmelfahrt! Wie anders hätte unsere Religion sich entwickelt, wenn Jesus als Auferstandener hier auf der Erde geblieben wäre!



Wir würden ständig darauf warten, dass der auferstandene Herr auch unsere Gemeinde besucht, es gäbe Medienrummel um Jesus, die Zeitungen würden berichten, wo er diesen und jenen Sonntag verbracht hat .... Nein, das ginge alles nicht. Fazit: Jesus muss irgendwo hin – Also: Ab in den Himmel. Seit dem 4. Jahrhundert feiert man das, und damit bekommt das Leben Jesu einen stimmigen Abschluss: So wie er von Gott zu uns gekommen ist, so geht er dahin wieder zurück.

Wie wir: So, wie wir unser Leben als Geschenk von Gott empfangen haben, so kehrt es, wenn wir sterben, wieder zu ihm zurück. Auch wir verorten unsere Verstorbenen bei Gott „im Himmel“ – wie auch immer das dann praktisch aussehen wird.

Das Johannes-Evangelium erzählt, wie Jesus sich bereits vor seinem Leidensweg von seinen Freundinnen und Freundinnen verabschiedet. Bestimmt haben sie einander noch einmal umarmt. Bestimmt haben sie geweint – denn wie entsetzlich ist es, sehenden Auges gehen zu müssen, alle Liebe hinter sich lassen zu müssen! Jesus bittet noch einmal für seine Jüngerinnen und Jünger, er will, dass die Liebe, die sie geteilt haben, weiterhin bestehen bleibt.

Sie, diese Liebe unter einander, diese Einigkeit (nicht Gleichheit!), sie ist sein Vermächtnis an seine Gefährten damals und auch heute an uns.

Wir sollen zusammen stehen, fair sein, uns mit Respekt und Wohlwollen behandeln – Nächstenliebe eben. Darauf werden wir eingeschworen, das ist das, was Jesus uns hinterlässt – und was eine bleibende Nähe zu Jesus schafft. Wie ein großes Kreuz kann die Nächstenliebe sich entfal-



ten: Eine senkrechte Verbindung zu Gott und eine waagerechte zu unseren Mitmenschen.

Mehr noch: Ein wechselseitiges Durchdringen, ein dynamisches In-einander-Sein wird beschrieben. Keine Grenze mehr zwischen mir und Jesus, zwischen uns und Gott, zwischen mir und Gott und uns und Jesus. „Die Liebe, mit der du mich liebst, sei in ihnen und ich in ihnen“ – sagt Jesus zu Gott. Diese Drei Pole: Gott, Jesus, wir Menschen, fließen in einander im Tun der Liebe.

Wenn wir Liebe tun, geschieht etwas, was sich unserer Logik entzieht, was wir nicht berechnen können, was uns einer andern Sphäre näher bringt. Was uns auf besondere Weise glücklich macht.

Unser Glaube bietet uns an, in eine besondere Bewegung, in einen „flow“ zu kommen, wie das heute heißt: Über das eigene Handeln das eigene Sein zu verändern. Dürfen wir denn göttlich werden? Nein, aber im Lieben erfahren, erspüren wir Gott und machen wir Gott für andere erfahrbar. Und es geschieht etwas ....

**Wir freuen uns über Ihre Gebete und Gedanken.**

In unserem Briefkasten am Kirchturm

oder unter [meine.gebete@kirche-heikendorf.de](mailto:meine.gebete@kirche-heikendorf.de).

Oder mit einer Kerze auf dem Gebetskreuz in unserer Kirche.



Unser Weltladen hat zu den gewohnten Zeiten (mo-sa, 10-12 h, sowie sonntags zu den Gottesdiensten) geöffnet. Und jeden Donnerstagnachmittag steht der Weltladenanhänger auf dem Heikendorfer Wochenmarkt. Bitte unterstützt solidarisches Wirtschaften. Vielleicht ist das jetzt notwendiger als vorher!

Das ist Jesu Vermächtnis. Sein Auftrag. Unser Job. - Die Antwort auf die Frage: Wie bekommen wir den Auftrag Jesu ins Praktische übertragen? Wie können wir Jesu Vermächtnis – die Nächstenliebe – praktisch leben?

Mir geht ein Zeitungsbericht durch den Kopf:

Valerie Martin, eine Altenpflegerin in Frankreich, hat sich, als die Pandemie ausbrach, gemeinsam mit ihren Angestellten freiwillig fast 50 Tage in ihrem Seniorenheim in Lyon unter Quarantäne gestellt. Um sie herum starben 9000 alte Menschen in Pflegeeinrichtungen, in ihrem Heim kein einziger.

Oder die Steuerberaterin, die sich, als ihr Vorgesetzter sie aufforderte, der Kurzarbeit zuzustimmen, damit der Betrieb die staatlichen Subventionsgelder bekomme, verweigert hat, weil niemand in ihrer Kanzlei weniger zu tun hat. Nächstenliebe – auch gegenüber denen, die man gar nicht persönlich kennt. Fairness gegenüber dem eigenen Land, gegenüber all den Steuerzahlern, die für die Extrakosten, die uns diese Pandemie kosten wird, aufkommen werden.

Cool, denke ich, einfach cool. Anständig und mutig. Vielleicht hat Jesus genau sowas gewollt: Dass wir sein Vermächtnis an uns, die Nächstenliebe, in unserem je eigenen Lebensumfeld ausdrücken.

Ich wünsche Ihnen und mir, dass wir Wege finden, gute Botschafter zu sein. Menschen, an denen etwas sichtbar wird von Fairness und Wohlwollen, von Liebe. Es ruht die Verheißung darauf, dass sie uns verändern wird.

Ihre

*Regina Nitz,*

*Pastorin in der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dietrichsdorf-Neumühlen*



## Gottesdienste in der Heikendorfer Kirche

... können wieder gefeiert werden - allerdings mit Beschränkungen und angepasst an die staatlichen Regelungen, die in dieser Woche noch einmal verändert worden sind. Wie es weiter geht mit Veranstaltungen und Gruppentreffen in unserem Gemeindehaus, darüber wird der Kirchengemeinderat Anfang Juni beraten und ein entsprechendes Hygienekonzept beschließen.

- Ab dem 18. Mai gelten Abstandsregeln; dann können mehr Personen in die Kirche (ca. 20).
- Wir bitten Sie, eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen. In der Kirche sind die Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten.
- Ihre Teilnahme muss dokumentiert werden, nur zum Zweck der Nachverfolgung einer eventuellen Infektion. Nach sechs Wochen werden diese Daten vernichtet.
- Der Zugang zur Kirche erfolgt wie gewohnt; der Ausgang ist durch den Musikraum und das Gemeindehaus. Wir bitten Sie, sich auf dem Kirchplatz nicht in Gruppen zu versammeln.
- Für Konfirmandinnen und Konfirmanden gibt es Extraandachten am Freitagabend. Dazu erfolgen gesonderte Einladungen.

**Bitte informieren Sie sich in der Presse oder im Internet über die aktuellen Termine und Regelungen; Sie können auch im Kirchenbüro oder in den Pastoraten nachfragen.**

**Himmelfahrtstag, 21. Mai:** Kurzandachten um 11 Uhr und 11:30 Uhr auf der Kirchenwiese, mit Pastor Thieme-Hachmann

**Sonntag, 24. Mai,** 10 und 11 Uhr, mit Pastorin Schmidt

**Pfingstsonntag, 31. Mai,** 10 und 11 Uhr mit Pastor Thieme-Hachmann

**Einkaufsdienst**

Sie möchten oder können das Haus nicht verlassen? Wir sind für Sie da! Jeden Tag (außer am Sonntag) können Sie sich am Nachmittag zwischen 16 und 17 Uhr unter folgender Nummer melden: **01522 514 70 67**.

**Auch weiterhin sind wir für sie da!**

**Das Team der Kirchengemeinde Heikendorf**

Kontaktaufnahme am besten per Mail oder Telefon.

[www.kirche-heikendorf.de](http://www.kirche-heikendorf.de)

<https://www.facebook.com/KircheHeikendorf/>

**Kirchenbüro:** 0431-248 77-0 (die + frei 10 - 12, do 15 - 17),

[info@kirche-heikendorf.de](mailto:info@kirche-heikendorf.de)

[meinegebete@kirche-heikendorf.de](mailto:meinegebete@kirche-heikendorf.de)



Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
Heikendorf